



Haushaltsentwurf 2023

Bezirkstag, 27. Oktober 2022

Bezirkskämmerer Fritz Weispfenning

Agenda

Rechnungsergebnis 2021

Hochrechnung 2022

Eckdaten Haushalts- Entwurf 2023

Schulden und Rücklagen

Finanzplanung

Mittelfranken-Stiftung

Fahrplan

Rechnungsergebnis 2021

Rücklagenentnahme und Kreditaufnahme waren geringer als veranschlagt.

			Plan 21	RE 21	Diff.
VwH	Zuschuss Sozialetat	„fast Punktlandung“	571,2	562,8	8,4
	Umgekehrte Zuführung vom VmH an VwH	Geringeres „Defizit VerwHH“	26,2	13,1	13,1
VmH	Entnahme allg. Rücklage		32,1	25,2	6,9
	Kreditaufnahme	5,4 Mio € HER* übertragen, entspr. Höhe ordentl. Tilg.	16,8	5,4	11,4
Stände 31.12.21	Allg. Rücklage	davon 9,3 Mio € Mindestrücklage		40,1	
	Schulden	ohne KU		45,6	

Hochrechnung 2022

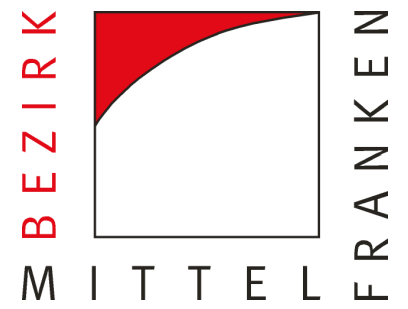
Wir nehmen an, dass wir 8,2 Mio € von der geplanten Rücklagenentnahme i.H.v. 20,3 Mio € benötigen.

- **Vorsicht: Kein Rechnungsergebnis! Prognose- Unsicherheiten!**
- Unterschreitung des Zuschussbedarfs im Sozialetat um ca. 13,6 Mio € gegenüber Planung.
- Sachkostenbereich: Verschlechterung, da Preissteigerung
- Energiepreissteigerung:
→ Bezirksverwaltung und Einrichtungen prüfen aktuell Handlungsmöglichkeiten für Herbst & Winter, um zu einer mengenmäßigen Energie-Einsparung zu gelangen.
- Geplante Kreditaufnahme von 0,52 Mio € (zuzüglich Haushaltseinnahmeresten aus VJ) wird benötigt.

Haushaltswurf 2023 - Rahmenbedingungen

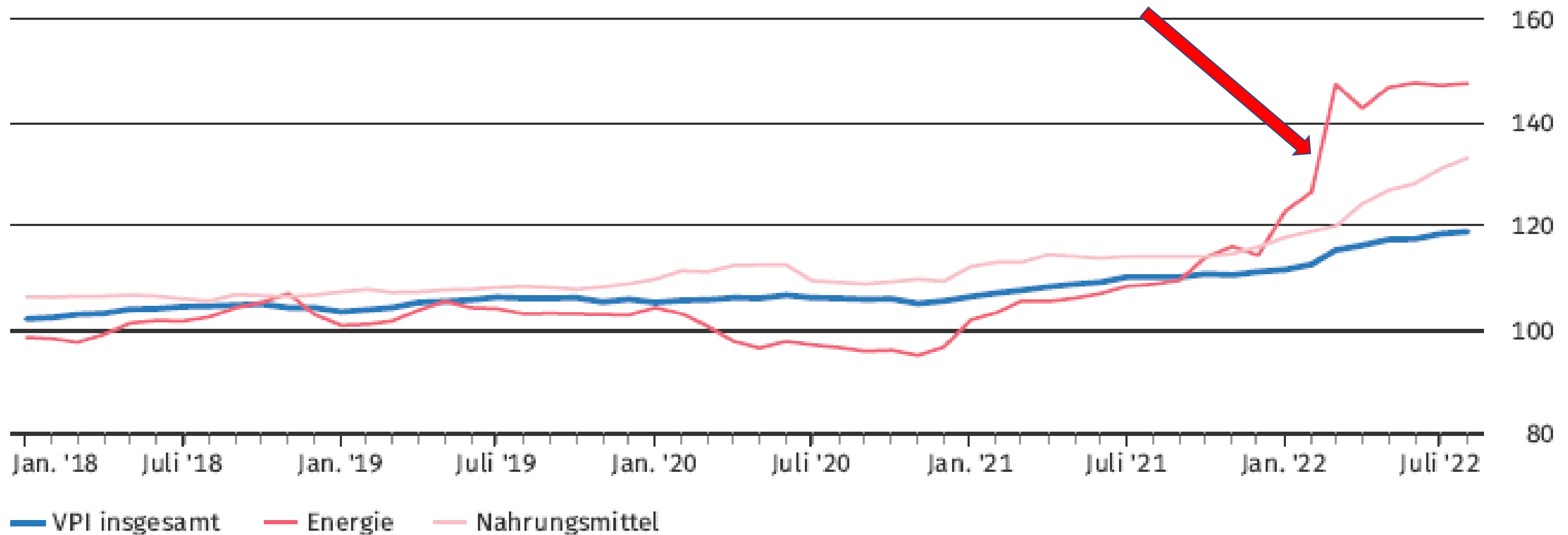
Corona, Krieg, Energiekrise, Preissteigerung (im August VPI: +7,9%, BPI: +16,5% geg. VJ*).

Volatile Rahmenbedingungen erhöhen die Unsicherheiten bei der Veranschlagung an vielen Stellen im HH.



Verbraucherpreisindizes für Deutschland

2015 = 100



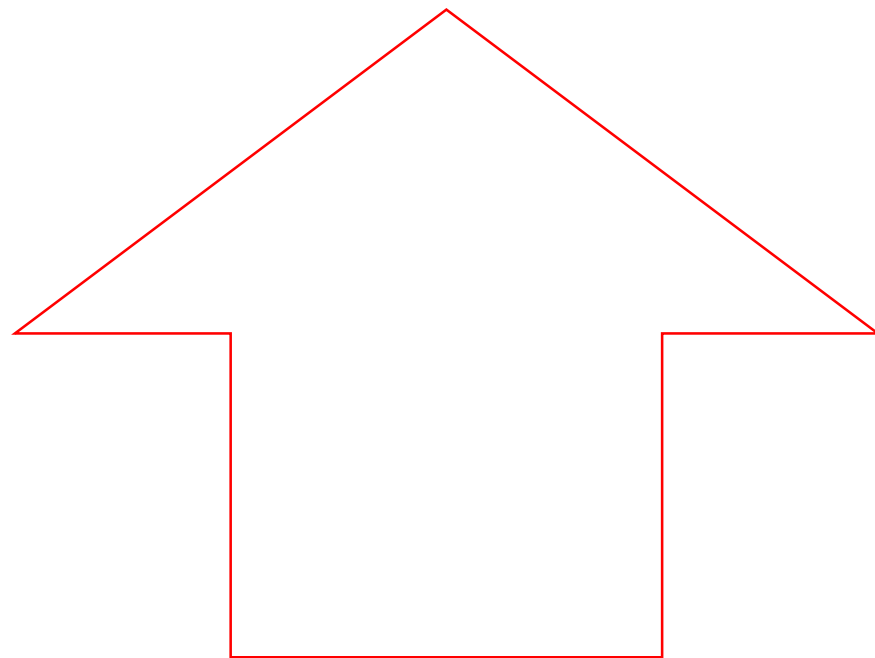
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

*VPI = Verbraucherpreisindex, BPI = Baupreisindex, zu den noch höheren Baupreissteigerungen: vgl. LiA am 28.06.2023

Haushaltsentwurf 2023 - Rahmenbedingungen

Corona, Krieg, Energiekrise, Preissteigerung (im August VPI: +7,9%, BPI: +16,5% geg. VJ).

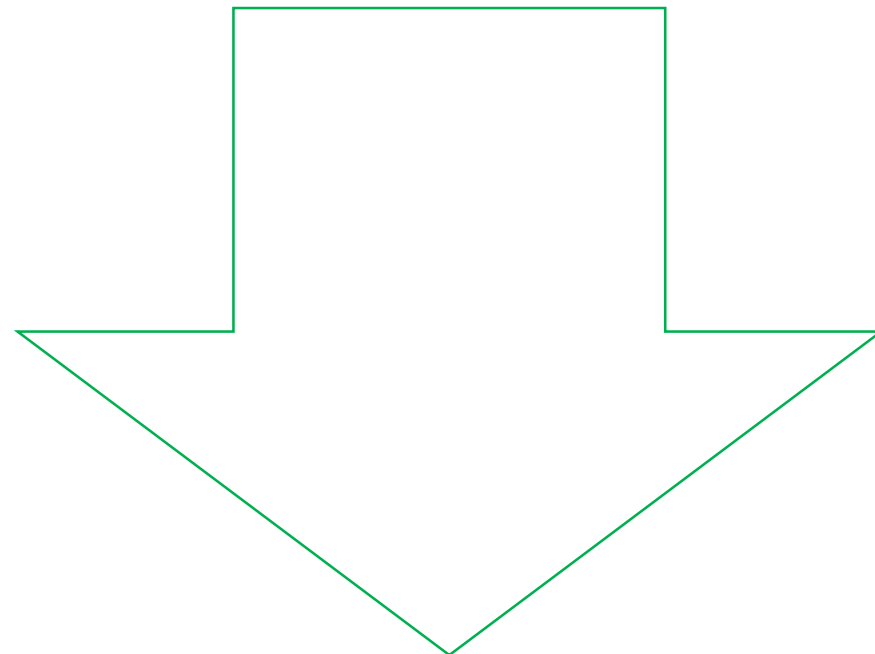
Volatile Rahmenbedingungen erhöhen die Unsicherheiten bei der Veranschlagung an vielen Stellen im HH.



„Wesentliche Preissteigerungen traten ab Februar 2022 auf und sind in den Ansätzen 2022 (Stand Dez. 2021) **NICHT** berücksichtigt!“

„Mehrere Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für 2023 eine Inflationsrate in ähnlicher Größe wie 2022“

„Veranschlage vorsichtig! Vermeide Risiken im HH-Vollzug!“



„Manche Preissteigerungen kommen erst zeitverzögert an.“

„You‘ll never walk alone!“ – nicht alles läuft immer schlecht!

„Veranschlage kein Worst-Case-Szenario im Haushalt!“

Haushaltsentwurf 2023

Das Ausgabenvolumen erhöht sich gegenüber Vorjahr um 58,8 Mio €.

	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan
Ausgaben Verwaltungshaushalt	960,7	989,7	1.042,9	53,2
Ausgaben Vermögenshaushalt	40,8	25,6	31,2	5,6
Gesamt	1.001,5	1.015,3	1.074,0	58,8

in Mio €

RE 21

Plan 22

Plan 23

Δ Plan

Summen können „Rundungsdifferenzen“ enthalten, da cent-genau berechnet

Rechnungsergebnis 2021

Planansätze des Haushaltsplans 2022

Planansätze des Haushalts- Entwurfs 2023, Stand 05.10.2022

Veränderung Planansatz 2023 zum Planansatz des Vorjahres

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben steigen insges. um 53,3 Mio € (+ 5,4 %). Wir haben kein „worst-case-Szenario“ veranschlagt.



	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan	Δ in %*
Soziale Leistungen	843,0	856,3	893,9	37,5	4,4 %
Personalausgaben	80,2	86,9	88,3	1,4	1,6 %
Sachausgaben	32,9	38,5	45,0	6,4	16,7 %
Zuschussausgaben	2,9	2,5	7,7	5,2	207,0 %
Ausgaben allg. Finanzwirtschaft	1,7	5,3	8,0	2,7	50,2 %
Gesamt	960,7	989,7	1.042,9	53,2	5,4 %

*%-Werte der Tabelle mit Rundungsdifferenzen. Die einzelne Positionen werden auf den Folgeseiten näher beleuchtet

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben steigen insges. um 53,3 Mio € (+ 5,4 %). Wir haben kein „worst-case-Szenario“ veranschlagt.



	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan	Δ in %*
Soziale Leistungen	843,0	856,3	893,9	37,5	4,4 %
Personalausgaben	80,2	86,9	88,3	1,4	1,6 %

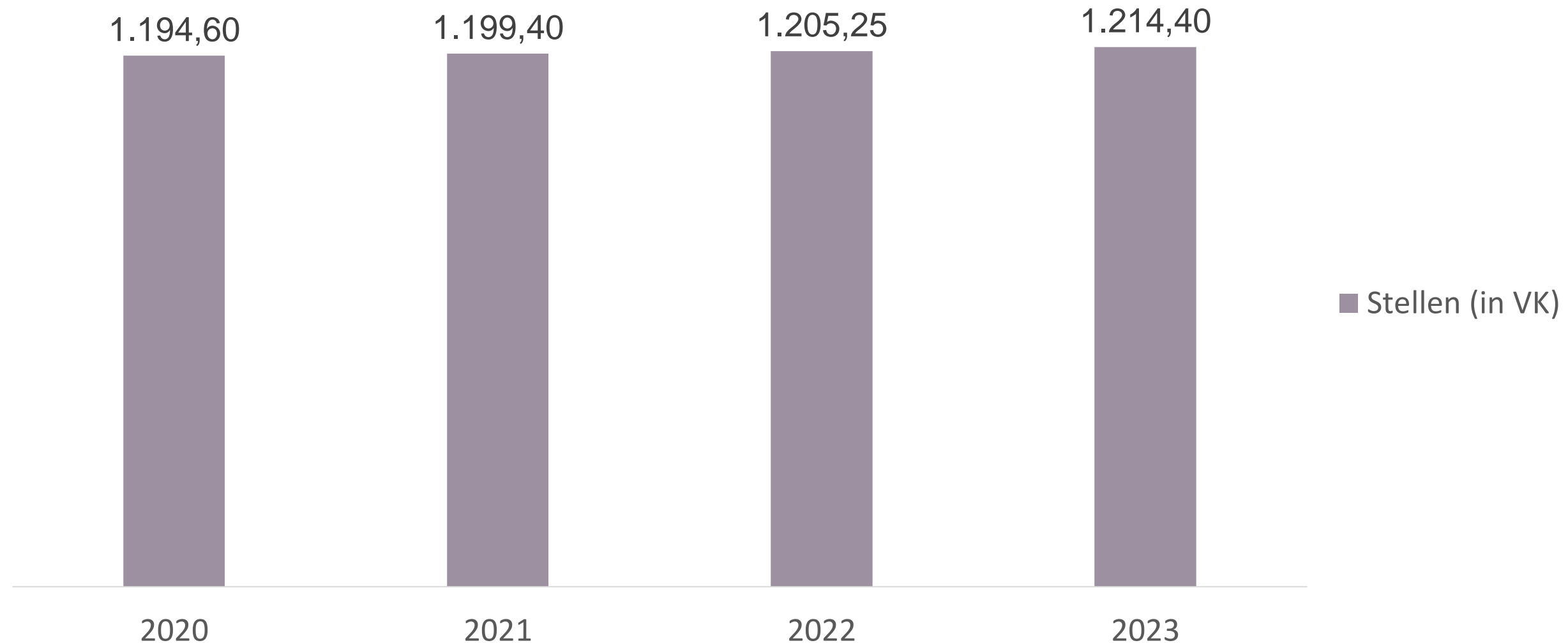
- Soziale Leistungen nehmen (analog Vorjahre) den Löwenanteil im Verwaltungshaushalt ein. Berücksichtigt sind die Sonderrunde der Sozial- und Erziehungsberufe ab 01.07.2022 und teilweise eigene Tarifwerke der Wohlfahrtspflege.
- Die TVöD-Steigerung für unser Personal ist momentan in Abstimmung mit dem KAV* angenommen mit +2,8%. Insgesamt ist die prozentuale Veränderung geringer, da restriktivere Annahmen zur Besetzung unbesetzter Stellen getroffen wurden. Der Stellenplan wurde im BA vorberaten am 13.10.2022.
- **Darüber hinausgehende Annahmen zur kommenden Tarifrunde sind nicht enthalten und wären ggf. ein Punkt für das Kämmereipaket. Der TVöD gilt bis 31.12.2022. Die aktuelle Forderung der Gewerkschaft ab 1.1.2023 lautet auf +10,5%**!**

* KAV= Kommunaler Arbeitgeberverband Bayern; ** +10,5% lt. Presse vom 12.10.2022 ; %-Werte der Tabelle mit Rundungsdifferenzen

Stellenplan

Die Stellenneuschaffungen waren in den letzten Jahren sehr gering.

Stellen lt. Stellenplan (in VK)



- Bei den Personalausgaben je leistungsberechtigter Person im Sozialreferat belegen wir im Vergleich der bay. Bezirke Rang 6*

* Gutachten des BKPV zu Art. 15 FAG, Anlage 4 Blatt 8, Daten aus 2020, Rang 1= höchster Wert
Angaben Stellenplan ohne sonst. Stellen, wie z.B. Anwärter, Azubi, etc.

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben steigen insges. um 53,3 Mio € (+ 5,4 %). Wir haben kein „worst-case-Szenario“ veranschlagt.

	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan	Δ in %*
Sachausgaben	32,9	38,5	45,0	6,4	16,7 %

- Beinhaltet Veränd. bei Bauunterhalt um + 1,7 Mio € geg. VJ und Kosten Bezirkstagswahl i.H.v. 2,2 Mio €.
- Heizung (.542*) um + 0,4 Mio € (+ 39,6 % geg. VJ)
Heterogene Struktur mit vielen Fragezeichen: lfd. Gasverträge, Hackschnitzel, Biogas
Mengenmäßige Einsparung in Prüfung.
- Strom, & übr. Gasversorgung (.5440) um + 0,26 Mio € (+20,4 % geg. VJ)
- Übrige Steigerung: Mieten, Benzin, Lebensmittel, Papier, Tier-Futtermittel in LLA,...
- **Heizung und Strom sind ggf. Punkte für das Kämmereipaket!**
Die Stromausschreibung läuft derzeit.

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben steigen insges. um 53,3 Mio € (+ 5,4 %). Wir haben kein „worst-case-Szenario“ veranschlagt.



	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan	Δ in %*
Zuschussausgaben *	2,9	2,5	7,7	5,2	207,0 %
Ausgaben allg. Finanzwirtschaft **	1,7	5,3	8,0	2,7	50,2 %

*) Beinhaltet eine Unterstützungsleistung an das KU i.H.v. 5 Mio €.

***) Beinhaltet eine allgemeine Zuführung an den Vermögenshaushalt i.H.v. 6,7 Mio €.

Einnahmen Verwaltungshaushalt

Bei konstantem Hebesatz steigt die Bezirksumlage um 47,7 Mio € gegenüber Vorjahr (+7,49 %).
Im Unterschied zum Vorjahr ist der Verwaltungsentwurf 2023 ausgeglichen (= „keine Deckungslücke“).

	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan
Art. 15 FAG ¹	139,2	157,2	153,1	-4,1
Erstattung Sozialer Leistungen	163,4	158,0	169,0	11,0
Einnahmen Schuletat	29,3	29,4	28,5	-0,9
Sonstige Einnahmen ²	20,2	8,4	7,9	-0,4
Bezirksumlage (konst. Hebesatz)	608,5	636,8	684,5	47,7
Gesamte Einnahmen VwH	960,7	989,7	1.042,9	53,2
Gesamte Ausgaben VwH	960,7	989,7	1.042,9	
Deckungslücke	0	0	0	

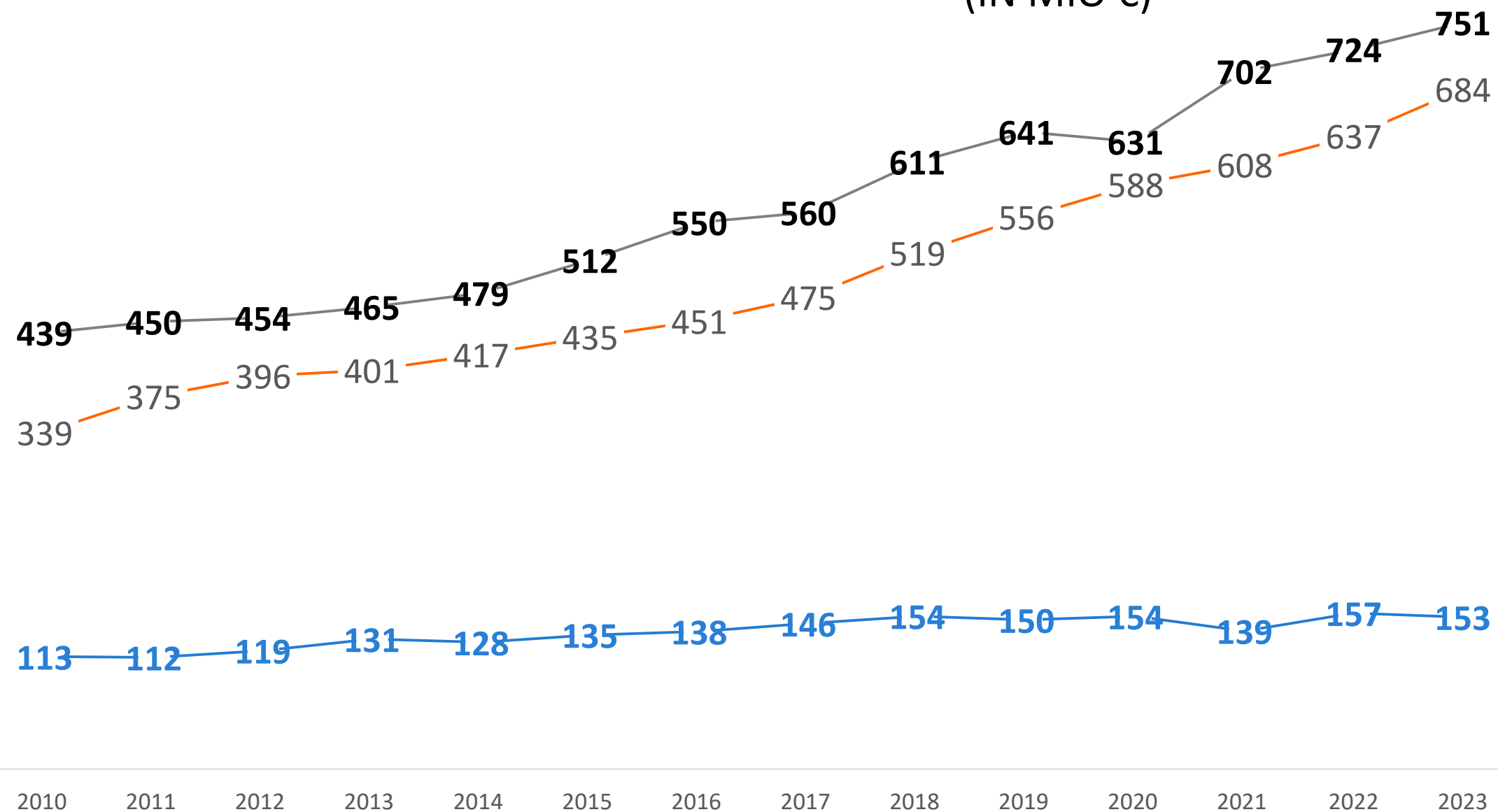
1) Rückgang auch infolge unserer „starken“ Umlagekraft 2023, FAG-Spitzengespräch am 22.10.2022

2) RE 2021: Hierin enthalten waren Mittel i.H.v. 13,1 Mio € aus der Allg. Rücklage zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes. Diese „umgekehrte“ Zuführung ist in den Haushalten 2022 und 2023 nicht veranschlagt.

Finanzausgleich Art. 15 FAG und Bezirksumlage

Der Zuschussbedarf im Sozialetat prägt die Bezirksumlage und wächst dynamisch.
Der staatl. Finanzausgleich (Art.15 FAG) sinkt gegenüber Vorjahr.

SOZIALHILFE UND BEZIRKSUMLAGE
(IN MIO €)



--- Sozialhilfe- Nettoausgaben

--- Bezirksumlage

--- Ausgleichsbetrag Art. 15 FAG

Zuschussbedarf Sozialetat

Personal- & Sachkostensteigerungen der Leistungserbringer schlagen über die Entgelte zu Buche.

Ausgaben abzüglich Einnahmen in Epl. 4 (in Mio €)

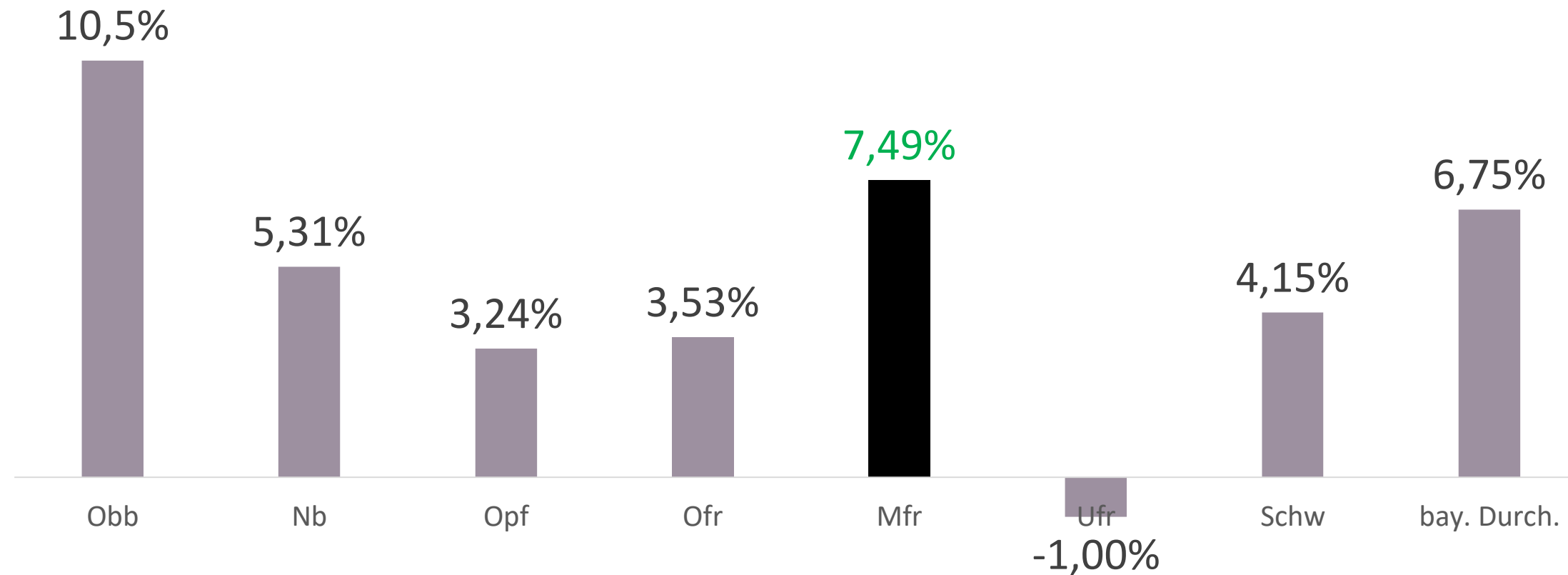
	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan
Hilfe zur Pflege	72,7	58,8	60,8	2,0
Eingliederungshilfen	528,0	547,8	579,2	31,4
Jugendhilfen (insbes. UMA)	15,1	11,1	12,0	0,8
Grundsicherung	-1,3	7,0	0,0	-7,0
Ausgleich Art. 15 FAG (Überschuss)	-139,2	-157,2	-153,1	4,1
Restlicher Sozialetat	87,6	99,6	98,8	-0,8
Summe Epl. 4	562,8	567,1	597,7	30,6

- Ausgleich Art. 15 FAG **Mindereinnahmen gegenüber Vorjahr (u.a. wegen starker Umlagekraft)**
- Hilfe zur Pflege **Energiepreissteigerung, Tarifsteigerung, Pflegereform kostendämpfend**
- Eingliederungshilfe **Energiepreissteigerung, Tarifsteigerung (& Umsetzung BTHG)**
- Jugendhilfen (UMA) **Anstieg Fallzahlen**
- Grundsicherung **wieder vollständige Erstattung**

Umlagekraft 2023/2022

Mit +7,49 % gegenüber Vorjahr hat Mittelfranken ein überdurchschnittliches Wachstum im bay. Vergleich.

Veränderung Umlagekraft geg. Vorjahr
(in %)

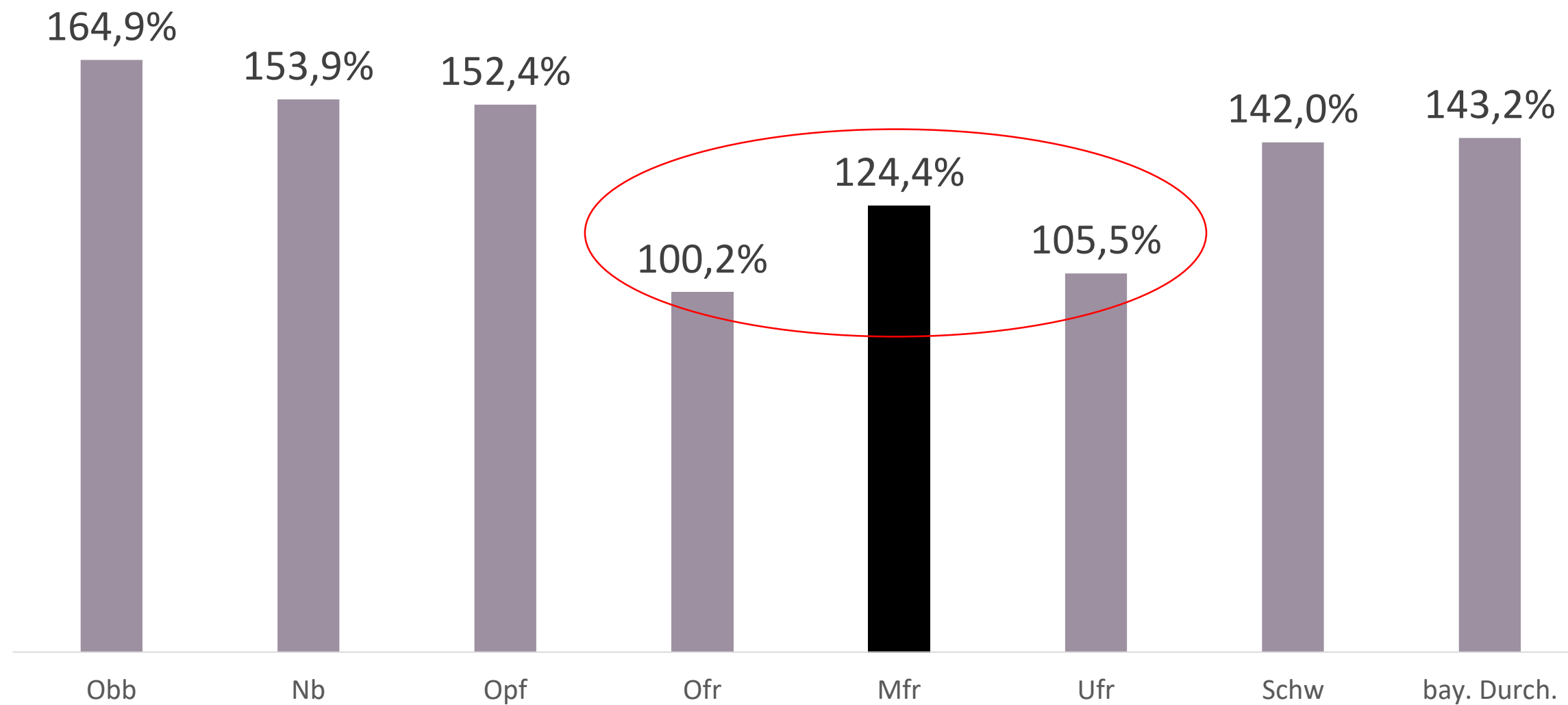


- Basis der Umlagekraft 2023 ist die Steuerentwicklung 2021.
- Mit kräftiger Unterstützung des Bundes und des Freistaats ist es gelungen, die laufenden Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden vor den Einbrüchen in Folge der Corona-Pandemie weitgehend zu bewahren.
- Die Wachstumsraten weisen eine hohe Spreizung auf (Obb: +10,5%; Ufr: -1,0%)
- Die Veränderung der Umlagekraft bleibt bei den meisten Bezirken hinter der akt. Inflationsrate von 7,9% zurück.

Umlagekraft, langfristige Veränderung

In den fränkischen Bezirken wächst die Umlagekraft langfristig weniger dynamisch als im übrigen Bayern.

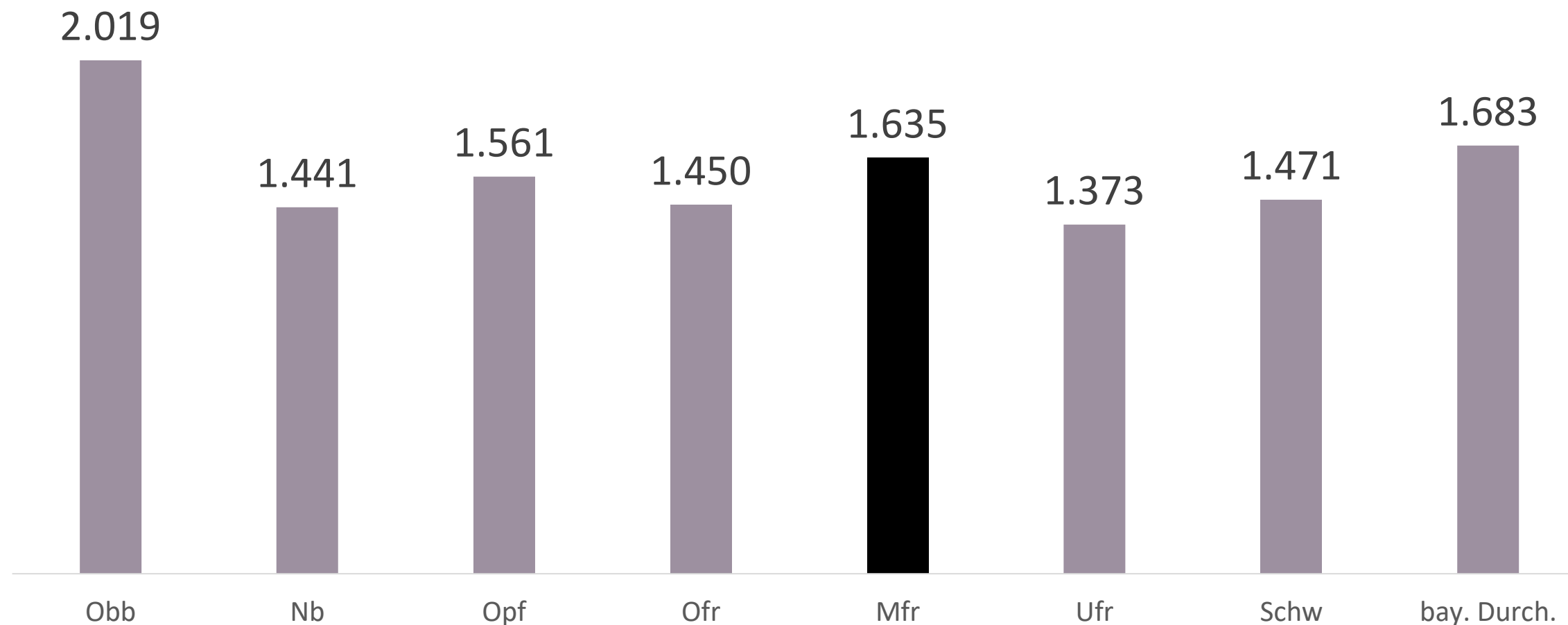
Langfristige Veränderung Umlagekraft
(2002 zu 2023 in %)



Umlagekraft, bayernweites Aufkommen

Mittelfranken liegt auf Rang 2, deutlich hinter Oberbayern und unter dem Landesdurchschnitt.

Umlagekraft je Einwohner
(2023 in € je EW)



Oberbayern hat absolut und relativ je EW den höchsten Wert und 2023 auch die höchste Wachstumsrate geg. Vorjahr.

Herkunft der Bezirksumlage

Bei konst. Hebesatz steigt die Umlage geg. Vorjahr an, am stärksten im Lkr. Erlangen-Höchstadt.

	Umlage 22	Umlage 23	Δ VJ	Δ VJ (in %)
Stadt Ansbach	15,2	15,9	0,7	4,8%
Stadt Erlangen	59,9	59,7	-0,2	-0,3%
Stadt Fürth	48,7	49,3	0,5	1,1%
Stadt Nürnberg	218,3	235,2	16,8	7,7%
Stadt Schwabach	14,7	15,6	0,9	6,0%
Summe kreisfreie Städte	356,9	375,6	18,8	5,3%
Lkr. Ansbach	53,8	57,4	3,5	6,6%
Lkr. Erlangen-Höchstadt	47,8	59,1	11,3	23,5%
Lkr. Fürth	33,8	35,3	1,5	4,3%
Lkr. Nürnberger Land	52,9	57,7	4,8	9,1%
Lkr. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	28,2	30,5	2,3	8,2%
Lkr. Roth	36,7	40,4	3,7	10,0%
Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen	26,7	28,5	1,9	7,0%
Summe Landkreise	279,9	308,8	28,9	10,3%
Mittelfranken	636,8	684,5	47,7	7,49%

Ausgaben Vermögenshaushalt

Trotz überdurchschnittlichem Wachstum der Umlagekraft gelang keine Rücklagenzuführung zur Finanzierung künftiger Investitionen.

	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan
Baumaßnahmen ¹	12,0	14,5	19,0	4,5
Sonst. Investitionen & Zuweisungen	3,4	4,6	6,3	1,7
Ordentliche Tilgungen	5,8	6,5	5,9	-0,6
Zuführung Allg. Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung an den Verw. HH	13,1	0,0	0,0	0,0
Sonst. Ausgaben	6,4	0,1	0,0	-0,1
Gesamt	40,8	25,6	31,2	5,6

- 1) Das IP-Bau wurde im LiA vorberaten am 29.09.2022, Schwerpunkte:
- Berufsbildungswerk Hören Sprache Lernen: Umsetzung Kompaktkonzept, Ertüchtigung Werkhalle,
 - Landwirtschaftl. Lehranstalten, Fachzentrum für Energie und Landtechnik, Baumaßnahme 2,
 - Drei Maßnahmen im Fränk. Freilandmuseum.

Einnahmen Vermögenshaushalt

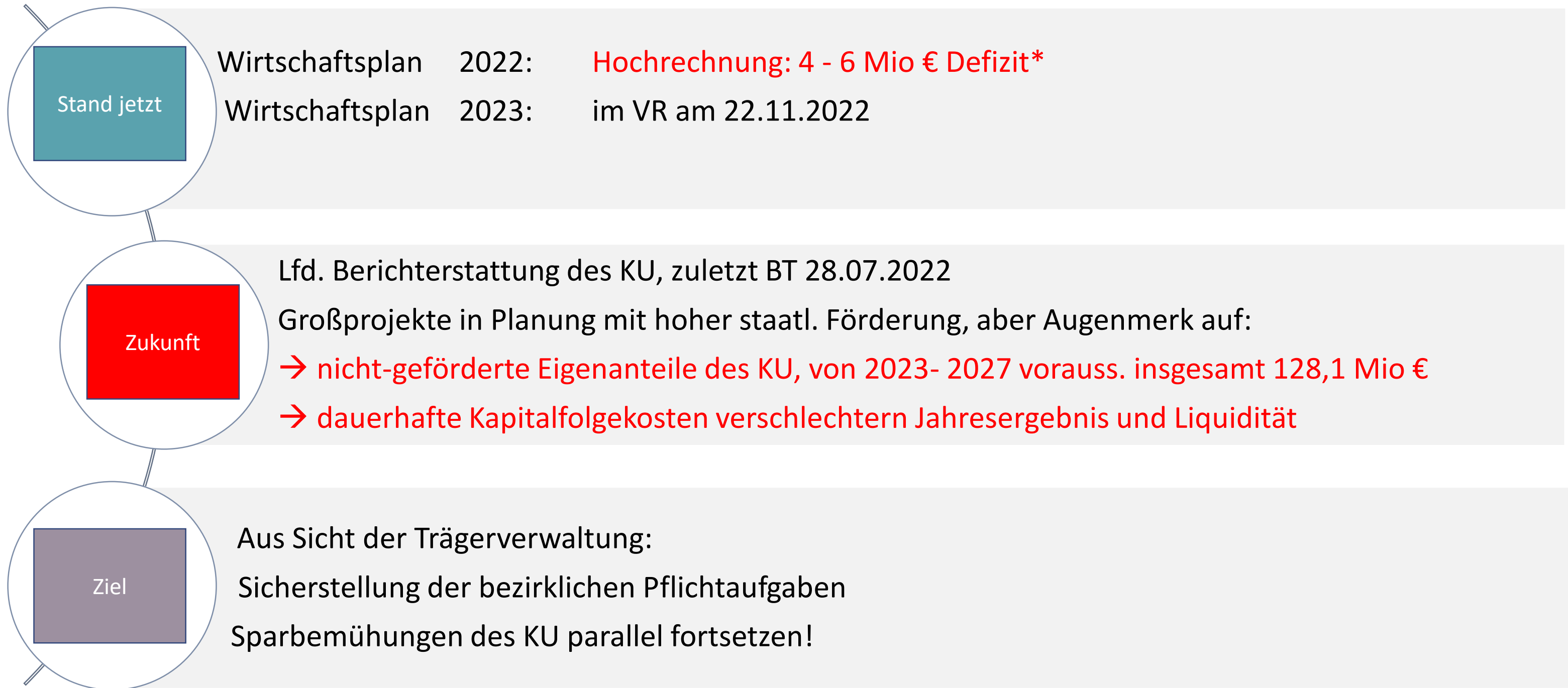
Zur Finanzierung der Netto-Investitionen sind Rücklagenentnahmen und Kreditaufnahmen notwendig.

	RE 21	Plan 22	Plan 23	Δ Plan
Zuführung vom Verwaltungshaushalt ¹	0,0	2,0	6,7	4,7
Investitions-Beiträge und- Zuweis.	2,7	1,1	0,6	-0,5
Entnahme Allg. Rücklage	25,2	20,3	10,0	-10,3
Sonstige Einnahmen ²	9,7	1,6	0,1	-1,5
Kreditaufnahme ³	5,4	0,5	13,8	13,3
Gesamt	43,0	25,6	31,2	5,6

- 1) Die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt finanziert die ordentlichen Tilgungen i.H.v. 5,9 Mio €.
- 2) RE 2021 beinhaltet eine Umschuldung i.H.v. 6,2 Mio €. Zweckgeb. Rücklagen und die Sonderrücklage des BBW HSL sind aufgebraucht, d.h. keine Entnahme mehr möglich. Keine BBW- Zuführungen aus dem VwH.
- 3) RE 2021 5,4 Mio € wurden als Einnahmerest nach 2022 übertragen.

Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mfr.

Wir veranschlagen 5 Mio € Unterstützungsleistungen im Verwaltungshaushalt.



*Zur Hochrechnung 2022: vgl. Presse vom 17.09.2022. UA 5181 beinhaltet neben der Unterstützungsleistung weitere reguläre Veranschlagungen. ²²

Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mfr.

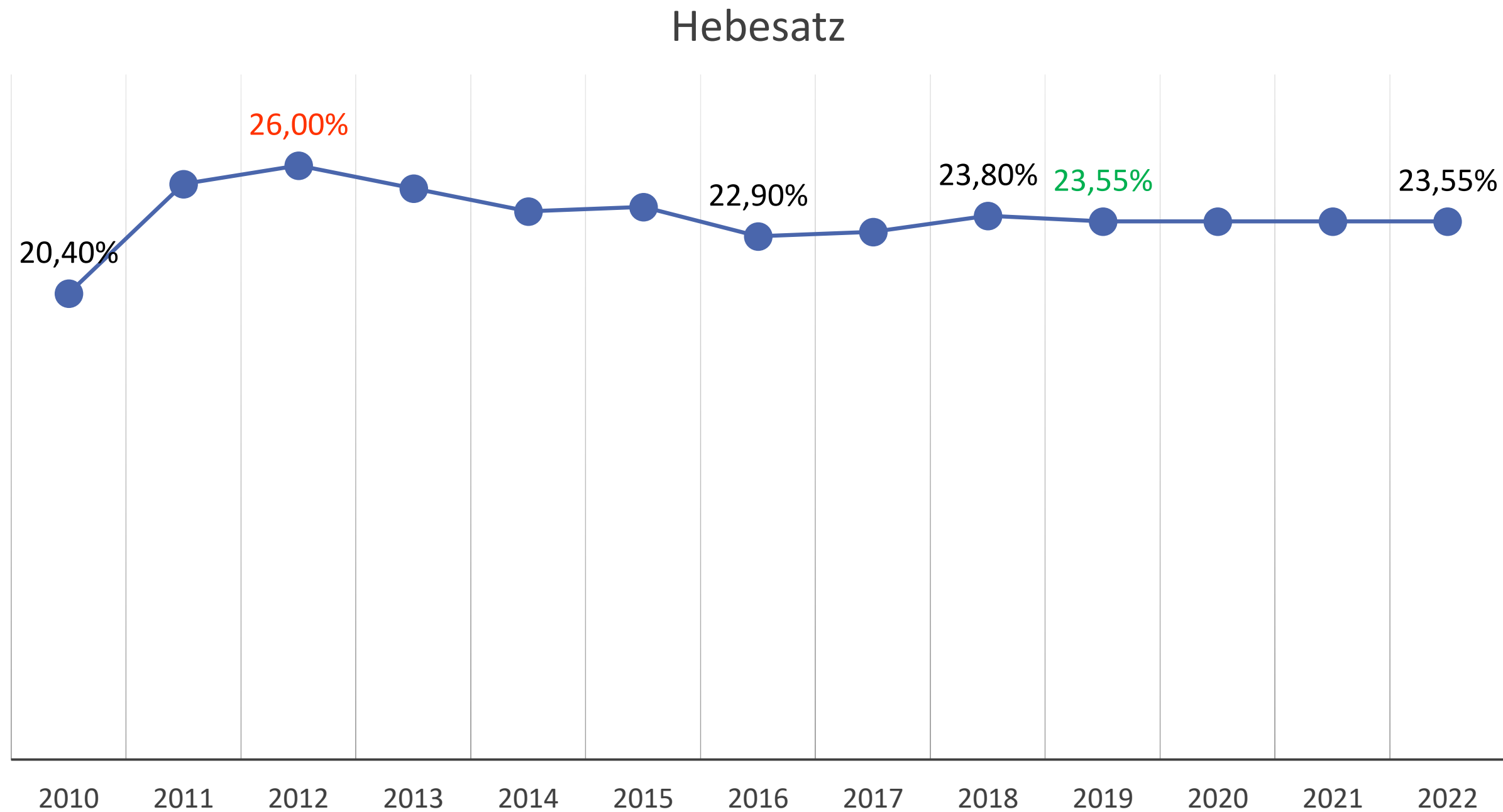
Wir veranschlagen 5 Mio € Unterstützungsleistungen im Verwaltungshaushalt.

Auszug rechtsaufsichtliche Würdigung zum Haushalt 2022:

Nach wie vor sehen wir unabhängig von der Entwicklung des Kammalhaus-
halts den vom KU Bezirkskliniken| Mittelfranken eingeschlagenen Investitions-
und damit verbunden Verschuldungspfad kritisch. Wir empfehlen dem Bezirk,
auf das KU dahingehend einzuwirken, das Investitionsprogramm und den da-
mit verbundenen Verschuldungsweg des KU kritisch zu überprüfen, sollte der
Bezirk nicht bereit sein, perspektivisch das KU aus zusätzlichen, bislang nicht
veranschlagten Mitteln der Bezirksumlage zu stützen.

Zusammenfassung - Hebesatz

Der Hebesatz wurde 2019 gesenkt und blieb seitdem konstant bei 23,55%.



Zusammenfassung - Hebesatz

Trotz „starker“ Umlagekraft 2023 konnten wir keine Senkung des Hebesatzes darstellen.

	2022 Plan	2023 <i>FinP zu 2022</i>	2023 <i>Sommer 2022</i>	2023 Entwurf
Zuschuss Epl. 4, soziale Leist.	567,1	583,3	583,3	597,7
Zuschuss übr. Haushalt	69,7	81,7	81,7	86,8
Umlagesoll	636,8	665,0	665,0	684,5
Umlagekraft	2.703,9	2.712,0	2.906,5	2.906,5
Rechnerischer Hebesatz	23,55%	<i>rd. 24,5%</i>	<i>rd. 22,9%</i>	23,55%

- Die Finanzplanung zum Haushalt 2022 wurde im Dezember 2021 erstellt.
- Wären die geplanten Ausgaben 2023 wie im Dez. 2021 angenommen geblieben, ergäbe sich bei aktueller Umlagekraft, die sich besser als erwartet entwickelte, (fiktiv) ein Hebesatz von rd. 22,9% (Zwischenstand vom Sommer 2022).
- Tatsächlich veränderten die hohen Preissteigerungen ab Februar 2022 unsere Annahmen, insbes. im Sozialetat. Zudem hatten wir in der Finanzplanung zum HH 2022 noch keine Unterstützungsleistungen an das KU vorgesehen.

Zusammenfassung - 10 Kennzahlen

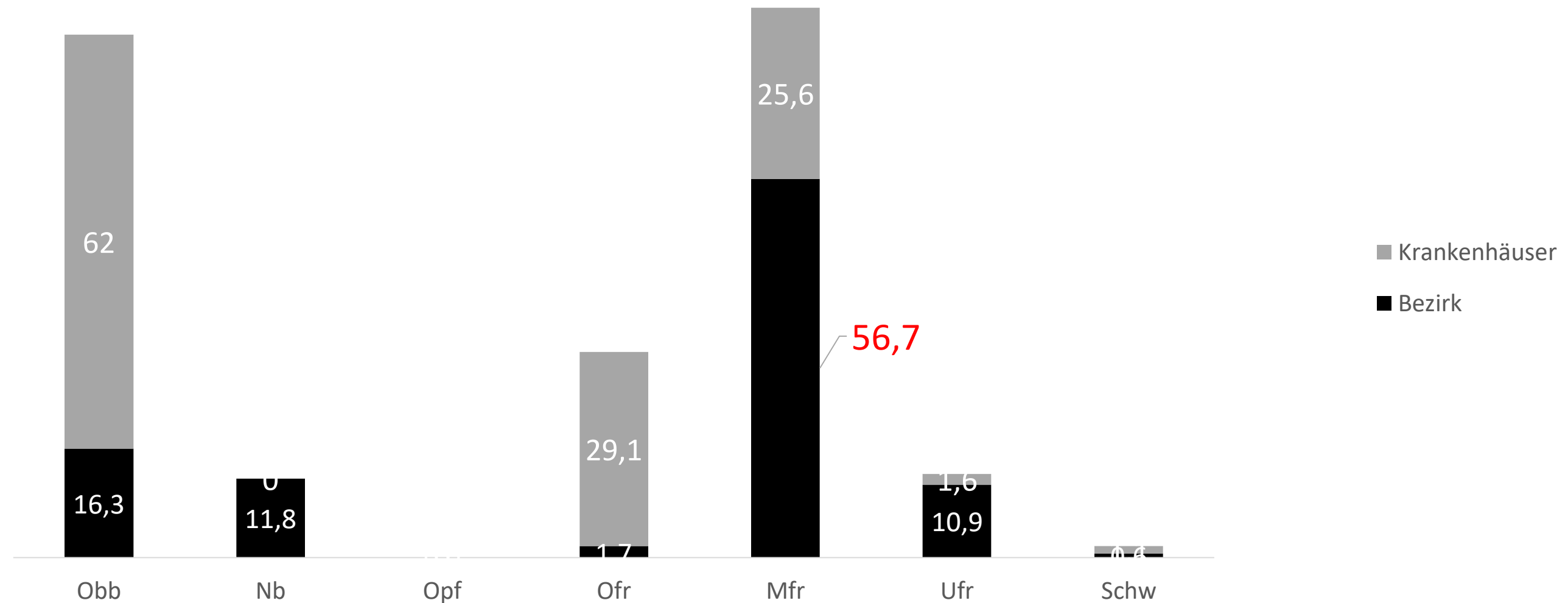
setzen jeweils zwei Größen in Beziehung zueinander.

Kennzahl	Berechnung	RE 21	Plan 22	Plan 23
Sozialausgabenquote	$\frac{\text{Ausgaben Epl.4}}{\text{Ausgaben VwH}}$	90,1%	89,1%	88,2%
Personalausgabenquote	$\frac{\text{Personalausgaben (GRZ 4)}}{\text{Ausgaben VwH}}$	8,4%	8,8%	8,5 %
Deckungsbeitrag Schulen & Kultur	$\frac{\text{Einn. VwH in Epl. 2 \& 3}}{\text{Ausg. VwH in Epl. 2 \& 3}}$	48,2%	46,1%	41,6%
Deckungsbeitrag Bezirksumlage	$\frac{\text{Umlagesoll}}{\text{Ausgaben VwH}}$	63,3%	64,3%	65,6%
Dauernde Leistungsfähigkeit	$\frac{\text{Netto- Zuführung an VmH}}{\text{Ordentliche Tilgungen}}$	-225,1%	31,1%	113,9%
Netto- Neuverschuldung	Kreditaufnahme – Tilgung	-0,4 Mio €	-6,0 Mio €	8,0 Mio €
Verschuldungsquote	$\frac{\text{Kreditaufnahme}}{\text{Investitionen}}$	77,2%	3,0%	62,6%
Förderquote	$\frac{\text{GRZ .36**}}{\text{Investitionen}}$	17,7%	6,6%	2,8%
Tilgungsbelastung pro Tag	$\frac{\text{Tilgungen}}{365 \text{ Tage}}$	15.992 €	17.732 €	16.047 €
Ausgabenumschlag pro Tag	$\frac{\text{Ausgaben Gesamt-HH}}{250 \text{ Arbeitstage}}$	4,0 Mio €	4,1 Mio €	4,3 Mio €

Verschuldung

Im Vergleich der Bezirke ist Mittelfranken mit Abstand am höchsten verschuldet.

Voraussichtlicher Schuldenstand zum 31.12.2022
(in Mio €)

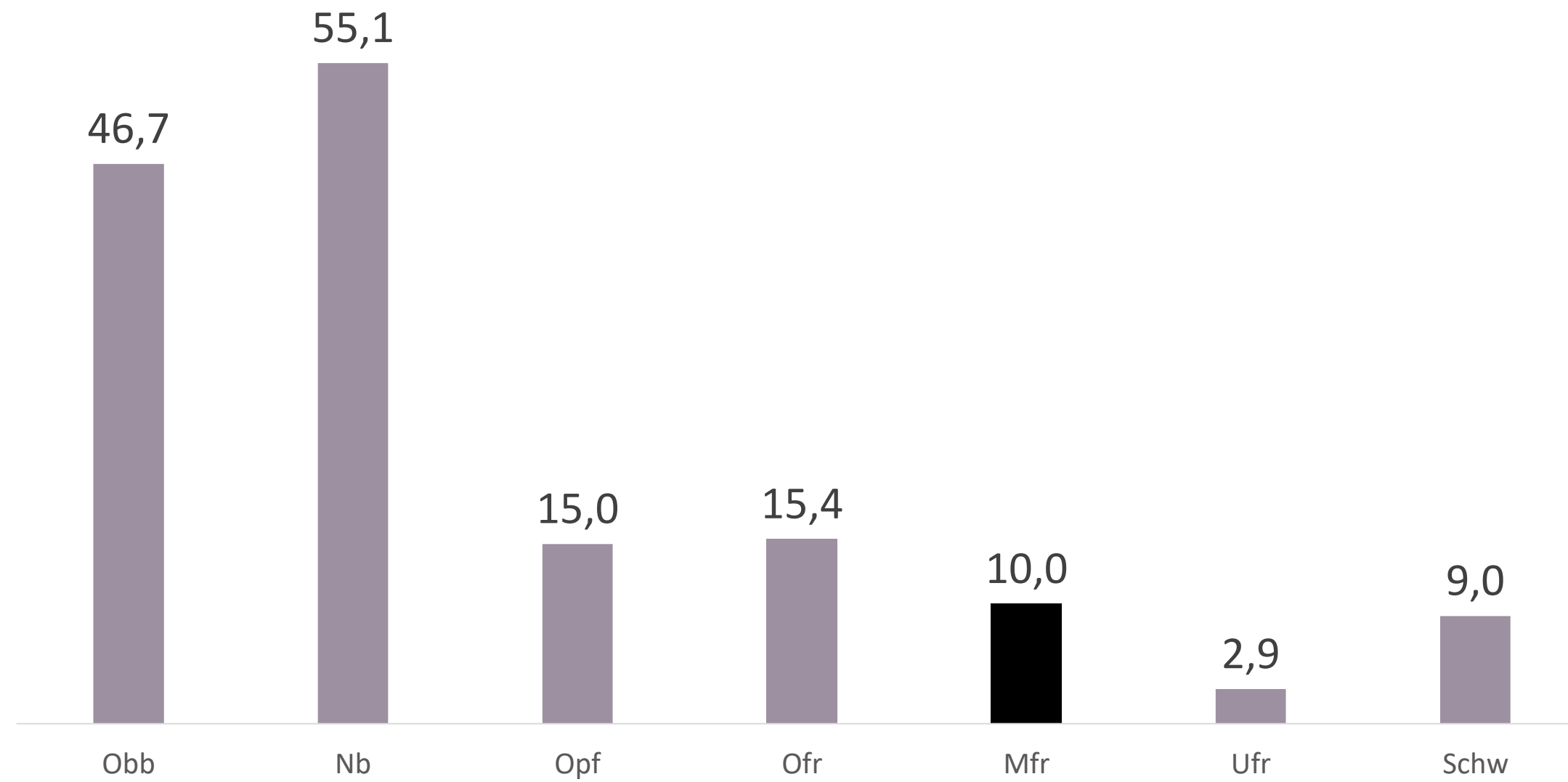


- Im HH- Entwurf 2023 ist momentan eine Kreditaufnahme i.H.v. 13,8 Mio € veranschlagt.
- Die veranschlagte Tilgung beträgt 5,9 Mio €.

Rücklagen

Mittelfranken hat deutlich weniger Reserven als die meisten anderen Bezirke.

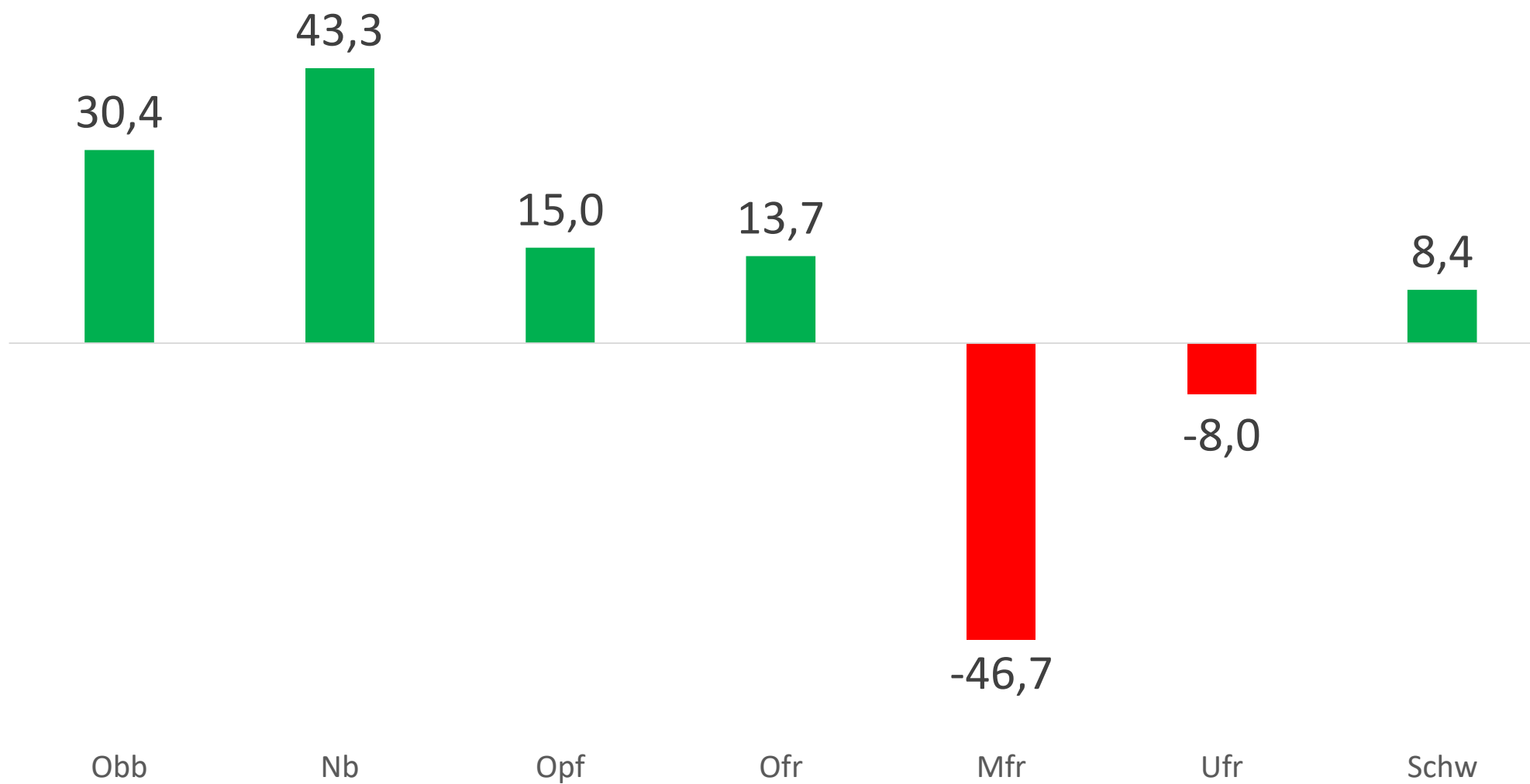
Voraussichtlicher Rücklagenstand zum 31.12.2022
(in Mio €)



Rücklagen abzüglich Schulden

Mittelfranken hat das schlechteste Verhältnis.

Differenz Allg. Rücklage / Schulden zum 31.12.2022 (in Mio €)



Allgemeine Rücklage

Mit momentanen Entwurfs- Zahlen schmilzt die Rücklage bis ca. zur Mindestrücklage (vorbehalt. JR 2022).

		Betrag in Mio €
Stand 31.12.2021*	Lt. JR	40,1
Entnahme 2022	Lt. Plan , nicht HochR	- 20,3
Vorauss. Stand 31.12.2022		19,7
Zuführung 2023	Lt. HH- Entwurf	0,0
Entnahme 2023 **	Lt. HH- Entwurf	-10,0
Stand 31.12.2023		9,7
Mindestrücklage		9,7
Verfügbar 31.12.2023	Für die HH 2024 ff	0,0

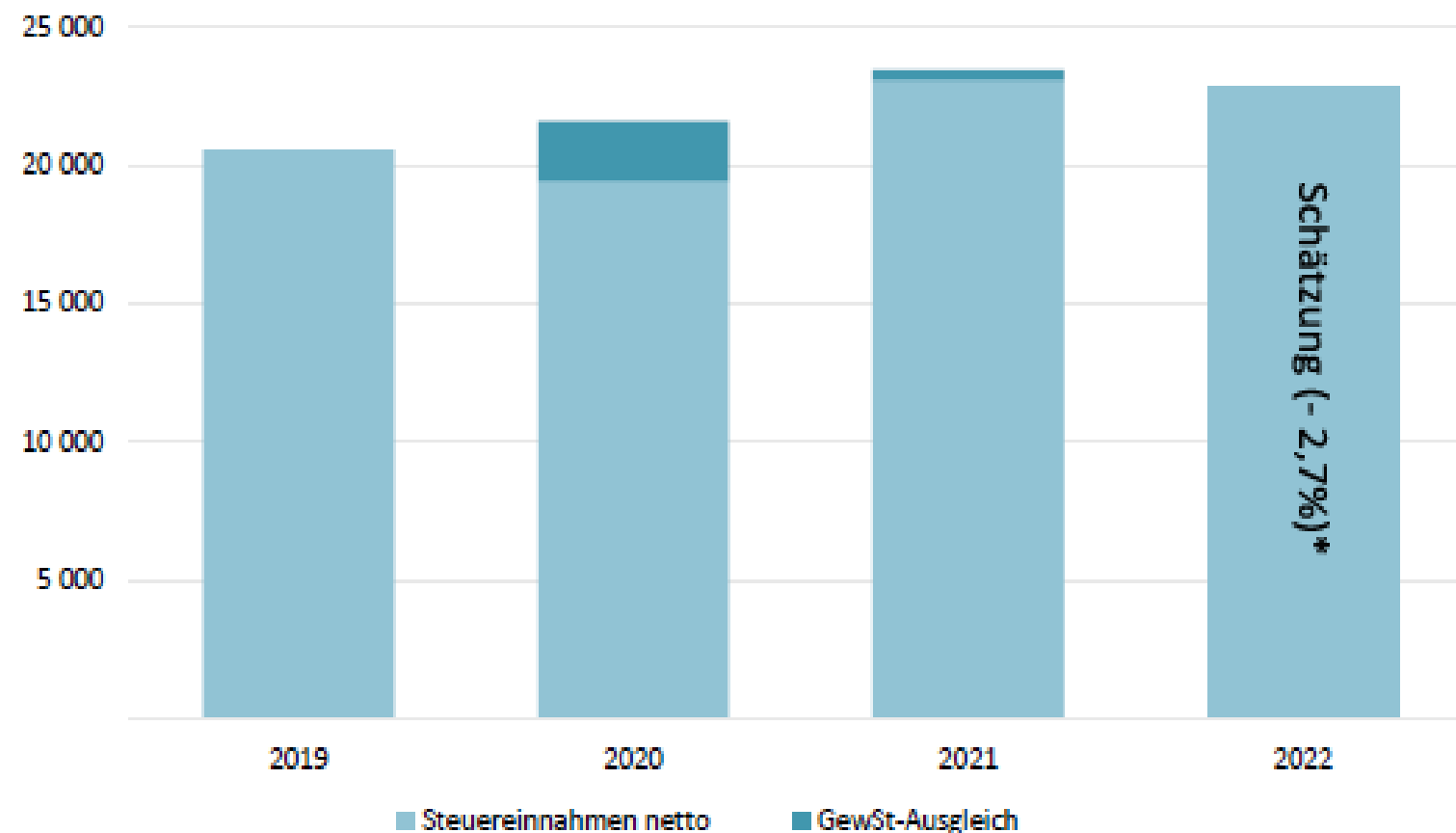
*) Allgemeine Rücklage ohne Sonderrücklage, zweckgebundene Mittel nicht mehr vorhanden,

***) Damit ist der Haushalt im Entwurf 2023 ausgeglichen.

Finanzplanung

Schwierige Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren führen möglicherweise zu einem Rückgang der Umlagekraft.

Entwicklung der Steuereinnahmen der bayerischen Kommunen netto in Mio. Euro mit Steuerschätzung



- Basis der Umlagekraft 2024 ist die Steuerentwicklung 2022
- Aufgrund der Zuspitzung bei der Energieversorgung, gestörter Lieferketten, weiterhin steigender Preise und des um sich greifenden Fachkräftemangels erwarten Experten in Deutschland eine Rezession.
- Mindereinnahmen entstehen durch das Steuerentlastungsgesetz. Zudem werden Finanzämtern Billigkeitsmaßnahmen wegen der Folgewirkungen des Ukraine Krieges ermöglicht.
- Aktuelle Zahlen des Bay. Bezirketages zeigen erstmals einen deutlichen Rückgang des Aufkommens an Einkommensteuer und Umsatzsteuer in Bayern.
- Wir haben mit **-1%** eine etwas weniger pessimistische Annahme zur Veränderung der Umlagekraft in 2024 getroffen.

Finanzplanung im Verwaltungshaushalt

Es drohen in 2024 ff Deckungslücken, weil sich die „Einnahmen- Ausgaben- Schere“ öffnet. Bei schlechterer Umlagekraft und/oder anhaltend hoher Inflation würden sich die Deckungslücken noch deutlich vergrößern.



	22	23	24	25	26
Prognose Umlagekraft- Veränd. zu VJ	4,6%	7,49%	-1,0%	4,4%	5,3%
Bezirksumlage (konst. Hebesatz)	636,8	684,5	677,6	707,4	744,9
Ungedeckter Bedarf (Zuschuss VwH)	636,8	684,5	708,2	736,6	764,0
Ungedeckter Bedarf (Veränd. VJ) *		7,49%	3,46%	4,01%	3,72%
Deckungslücke („Gap“)	0,0	0,0	-30,6	-29,1	-19,0
Entspräche Hebesatz von	23,55%	23,55%	24,61%	24,52%	24,15%

* 2024ff sind die Veränderungen niedriger als die aktuelle Inflationsrate.

Bei anhaltend hoher Inflation können die Werte des ungedeckten Bedarfs 2024ff nicht gehalten werden!

Finanzplanung im Vermögenshaushalt

Es droht eine deutlich steigende Verschuldung.

- In der Finanzplanung erfolgt grundsätzlich erst eine Veranschlagung einer Baumaßnahme, wenn der Bezirkstag und seine Ausschüsse die HU-Bau genehmigt haben.
- Unsere Großprojekte am ZfH und BBW befinden sich noch in frühen Planungsphasen.
- Deshalb sind die Finanzplanungs- Zahlen strukturell zu niedrig.
- Die langfristige Planung „Bezirk 2035“ wurde im nicht- öffentlichen BA am 14.07.2022 vorgestellt.

Haushaltsentwurf Mittelfranken-Stiftung

Das Spannungsfeld zwischen Aufgabenerfüllung, schwieriger Ertragslage und realem Werterhalt spitzt sich zu.

Bezirkstage
23.07.2020
28.07.2022

Anlagerichtlinien für Stiftungsvermögen mit strategischen Zielen:
3 % Gesamtrendite, davon 2 % Ausschüttungen, 1 % Kursgewinne (ab 2021)
Erhöhung der Nachhaltigkeit

HH-Entwurf
2023

Bruttoerträge 2,5 Mio € (wie VJ)
Haushalt ist ausgeglichen mit 48.200 € Rücklagenzuführung.

ABER

Volatile Finanzmärkte führen zu Rückgängen der Kurswerte*.
Hohe Inflationsraten lassen den realen Werterhalt in weite Ferne rücken.
In früheren Jahren lagen die Bruttoerträge oft über 3 Mio €.

* Vgl. Anlageausschuss 21.09.2022

Fahrplan Haushalt 2023

Der Haushalt 2023 wird im Bezirkstag am 06.12.2022 beschlossen.
Wir erbitten Ihre Anträge zum Haushalt bis 10.11.2022.

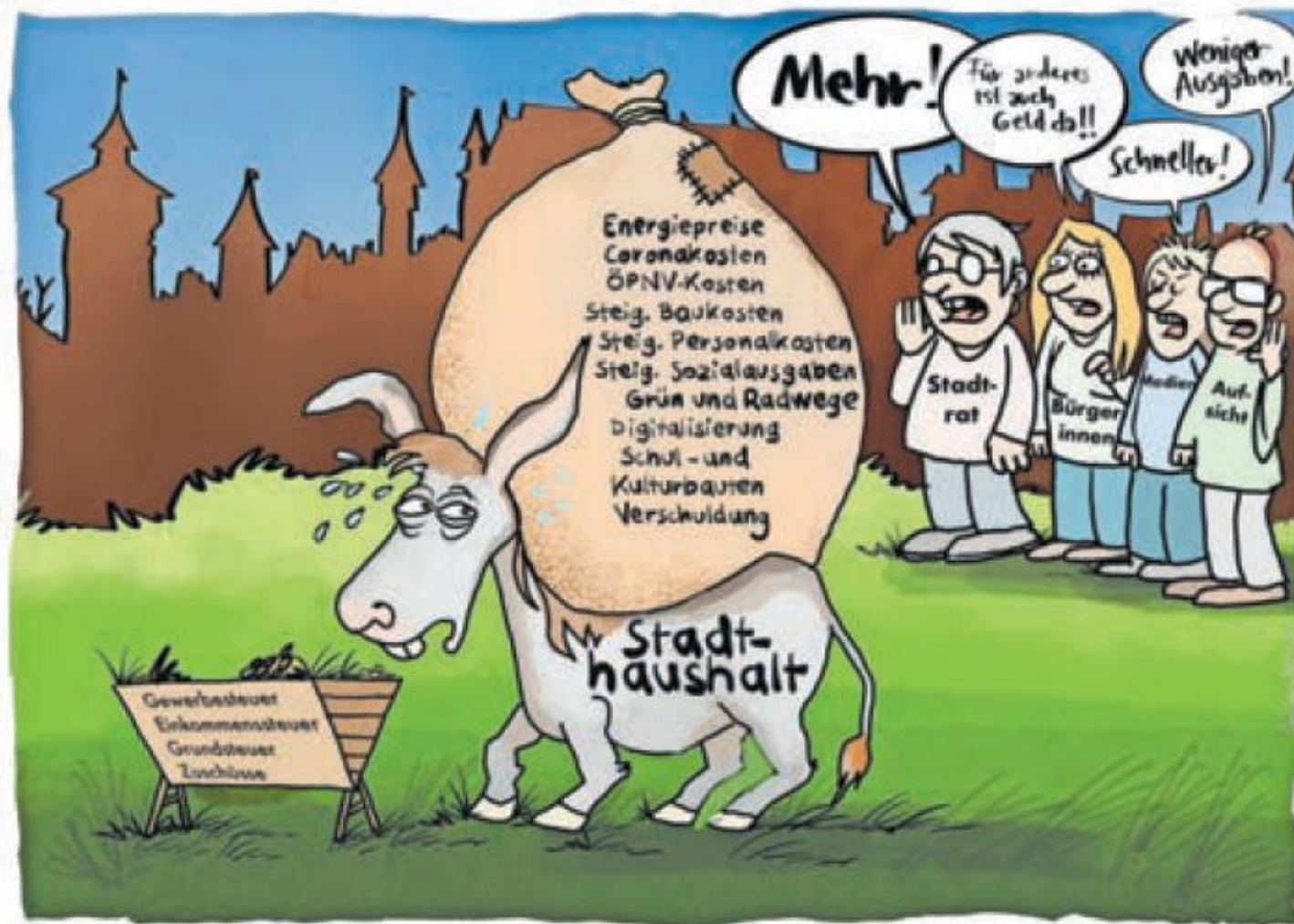


Fahrplan Haushalt 2023

Der Haushalt 2023 wird im Bezirkstag am 06.12.2022 beschlossen.
Wir erbitten Ihre Anträge zum Haushalt bis 10.11.2022.

NN/NZ Stadt Nürnberg

Donnerstag, 29. September 2022



Kämmerer Harald Riedel hat diese Zeichnung in Auftrag gegeben, um deutlich zu machen, wie schwierig die Haushaltssituation ist.

- Anstatt „Stadthaushalt“ könnte man analog „Bezirkshaushalt“ schreiben
- ...und die Bezirksumlage ist Ausgabe in den 12 Haushalten der mfr. Städte und Landkreise.
- Um in dem Bild des Cartoons zu bleiben:
 - **Eselsbrücke** 😊
 - Anträge mit Minderausgaben verringern die Last der „Haushaltseesel“
 - Anträge mit Mehrausgaben bitte nur mit Deckungsvorschlag!



Haben Sie Fragen?

Bezirk Mittelfranken
Bezirkskämmerer
Fritz Weispfenning

Tel. 0981 4664 30000
fritz.weispfenning@bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de